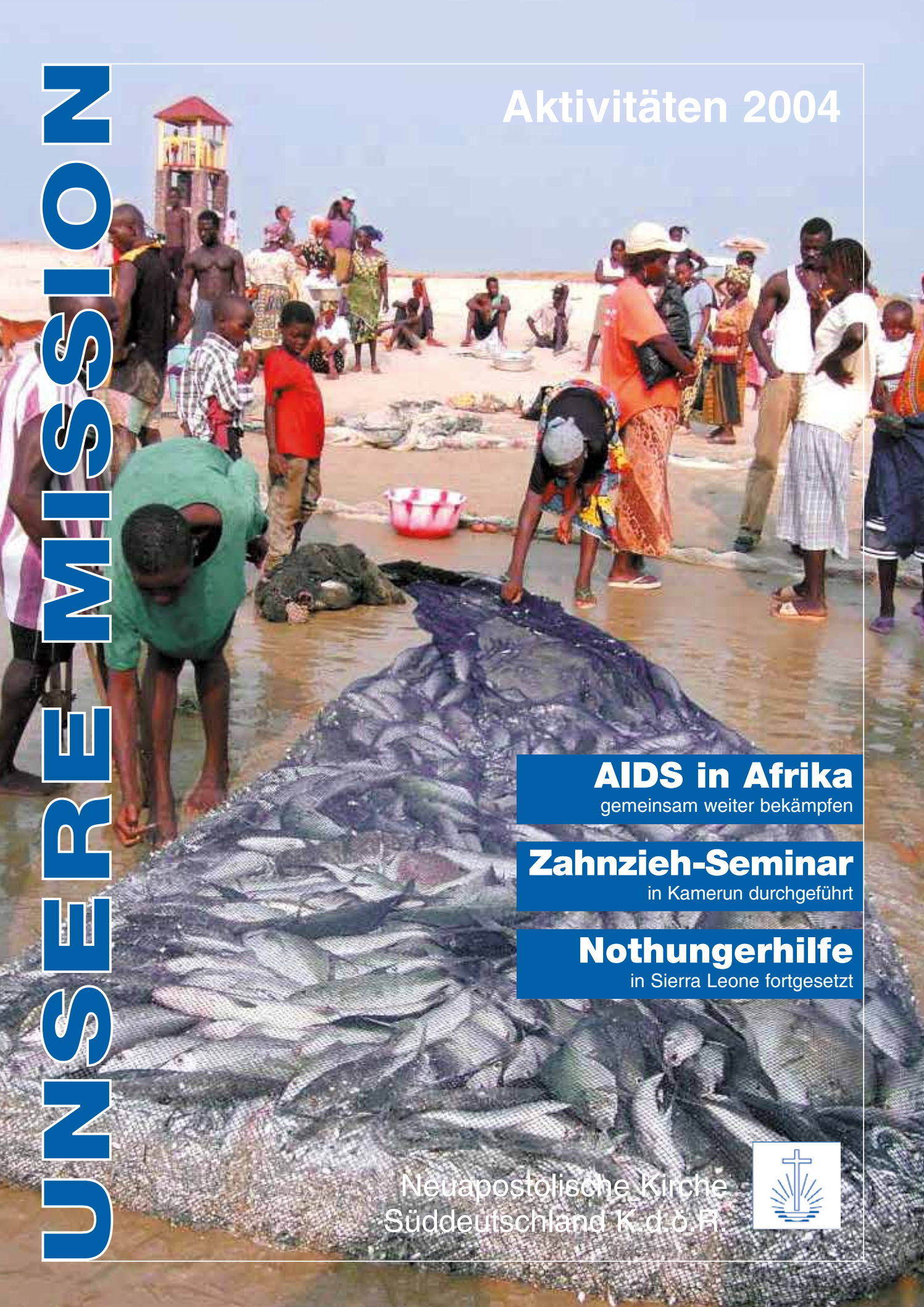
UNSERE MISSION

Aktivitäten 2004



AIDS in Afrika
gemeinsam weiter bekämpfen

Zahnzieh-Seminar
in Kamerun durchgeführt

Nothungerhilfe
in Sierra Leone fortgesetzt

Neuapostolische Kirche
Süddeutschland K.d.ö.R.

Stuttgart, im September 2004

Liebe Geschwister,

wie in den Vorjahren ausgeführt, zählt zum Auftrag der Kirche neben der Verkündigung des Evangeliums „allen Völkern“ auch die tätige Nächstenliebe – und dazu braucht es neben viel persönlichem Einsatz auch finanzielle Mittel.

Informationen über die Aktivitäten der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland auf karitativ-humanitärem Gebiet und damit Einblick in die Verwendung der Mittel, die durch das letztjährige Dankopfer sowie sonstige Spenden dem „Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.“ zugegangen sind, könnt ihr wie seit ein paar Jahren dem Faltblatt entnehmen. Seit 2003 steht es unter dem Titel „Unsere Mission“, d.h.: „Unser Auftrag, unsere Berufung“.

Gerne nutze ich erneut die Gelegenheit, um euch auch an dieser Stelle sehr herzlich zu danken für euer letztjähriges Dankopfer sowie jegliches karitativ-humanitäre Engagement – ob als Spender, als Mitwirkender bei einer Benefizveranstaltung oder wie auch immer – und ebenso für alle Gebetsunterstützung.

Das „Dankopfer“ geben wir ja, wie der Name schon sagt, aus Dankbarkeit und Liebe dem dreieinigen Gott. Mögen wir dabei immer wieder erleben, dass Gott „den fröhlichen Geber lieb hat“ *(vgl. 2. Korinther 8, 7)*!
Heute schon danke ich von Herzen für euer Dankopfer am diesjährigen Erntedanksonntag, dem 3. Oktober 2004.

Für die kommende Zeit wünsche ich euch erneut das Erleben der Hilfe, der Gnade und des Segens Gottes und grüße euch ganz herzlich.

Euer dankbarer

Klaus Saur

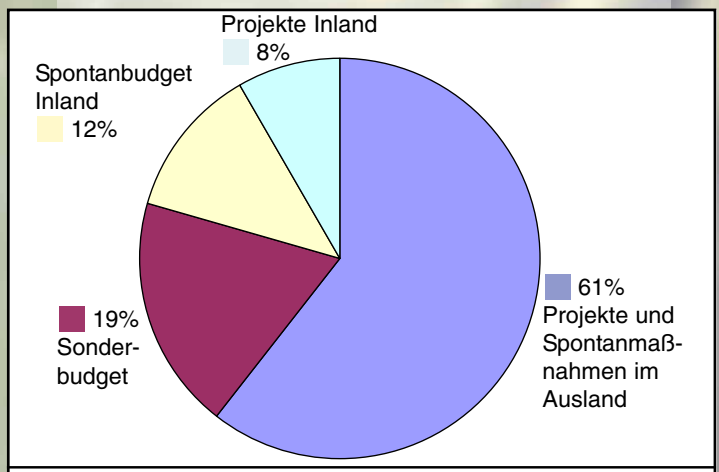
Unsere Mission - zum Auftrag der Kirche

Der zentrale Auftrag unserer Kirche ist die Verkündigung des Evangeliums, zu der die Seelsorge und Mission, also das Weitertragen der frohen Botschaft, zählen. Ein weiteres Feld unseres kirchlichen Handelns ist das (seit einigen Jahren verstärkte) humanitäre Engagement der Kirche, das im In- und Ausland nach diesen Grundsätzen durchgeführt wird:

- Unterstützung von Menschen, die bedürftig geworden und in Not gekommen sind - ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, Sprache, Hautfarbe und Religion
- Die Hilfe soll rasch, unmittelbar und unbürokratisch erfolgen und möglichst „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein
- Kein Aufbau einer eigenen Sozial-Infrastruktur, sondern Förderung spezieller Einrichtungen/Maßnahmen; grundsätzlich keine Förderung einzelner Personen

Im Ausland orientieren wir uns an dem Motto „Brunnen, Brücken, Brot“.

Für die humanitären Maßnahmen stellt die Gebietskirche Süddeutschland jedes Jahr einen namhaften Betrag zur Verfügung, der mit durch das jährliche Dankopfer finanziert wird.



Graphische Darstellung der Aufwendungen für humanitäre Hilfe im Jahr 2003

Mit der Abwicklung der einzelnen Maßnahmen ist unser „Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.“ beauftragt, über das auch die Benefizveranstaltungen durchgeführt werden.

In Katastrophenfällen arbeiten wir mit „NAK-karitativ“ zusammen, einer gebietskirchenübergreifenden Einrichtung zur Abwicklung humanitärer Maßnahmen in Deutschland und von Deutschland aus.

Auch hat sich die Gebietskirche Süddeutschland Ende des Jahres 2003 mit 10.000 Euro an dem von „NAK-karitativ“ unterstützten Ausbau eines Kinderheims in Südostafrika beteiligt. Das Heim, „Amazing Grace“, bietet zurzeit 79 Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren ein Zuhause und bereitet die ehemaligen „Straßenkinder“ – die meisten sind elternlos - durch Schule und berufsvorbereitende Kurse auf ein selbständiges Leben in der Gesellschaft vor.
Dem ebenfalls von „NAK-karitativ“ geförderten HIV-/AIDS-Aufklärungsprojekt im südlichen Afrika flossen im November 2003 von unserer Gebietskirche 5.000 Euro zu. Für das internationale HIV-/AIDS-Projekt, an dem die Neuapostolische Kirche sich beteiligt, ist darüber hinaus ein Sonderbudget des „Missionswerks“ von 100.000 Euro vorgesehen.

Benefizmassnahmen Inland

Mit dem Dankopfer des Jahres 2003 wurden auch noch Institutionen, Initiativgruppen, ambulante Dienste und Vereine unterstützt, die psychisch kranken Menschen beistehen und ihnen Hilfen für die Integration geben.
Beispielsweise kamen dem Tübinger „Hilfsverein für psychisch Kranke und ihre Freunde“ 5.000 Euro zugute. Ebenfalls ein Spendenscheck von 5.000 Euro ging an das Tageszentrum des Sozialpsychiatrischen Dienstes in Stuttgart, wo Menschen mit psychischen Erkrankungen beraten und begleitet werden, wenn sie nach der Entlassung aus einer psychiatrischen Klinik Unterstützung benötigen, in einer Krise nicht mehr weiter wissen, sich in einer sozialen Notlage befinden usw. Auch der „Ambulante Krisendienst Mittelfranken“, ein Gemeinschaftsprojekt von vier sozialpsychiatrischen Diensten in Nürnberg und Umgebung, der auch in Abend- und Nachtstunden „Erste Hilfe“ für Menschen in seelischen Notlagen bietet (z.B. bei Suizidgedanken, bedrückender Isolation, psychischen Erkrankungen), hat im Jahr 2003 eine 5.000-Euro-Spende erhalten.
Ein Zusammenschluss von Eltern mit behinderten Kindern aus dem Landkreis Straubing-Bogen wurde aus Mitteln des Missionswerks mit einem ansehnlichen Betrag bedacht.

Benefizkonzert für Maulbronner Kinderzentrum

Im Jahr 2004 haben wir hier zu Lande als Förderschwerpunkt „die Unterstützung offener Jugendhilfen“, was Projekte zur Integration von Jugendlichen, z.B. Spätaussiedler und Aus-länder, ebenso betrifft wie Schuldnerbera-tungsprogramme oder Hilfen für suizidgefährdete junge Menschen und weiteres mehr. So wurden 4.000 Euro aus dem Bud-get des „Missionswerks“ dem Landesver-band Baden-Württemberg des DRK für dessen Jugendarbeit übergeben. Eine namhafte Spende empfingen der Förderverein von „Omnibus“, einem Jugendcafé in Oberndorf, das Jugendzentrum „Domino“ in Coburg, das Jugendhilfswerk Freiburg, die Ausländerinitiative Offenburg usw.

Insgesamt sind bereits für solche Maßnahmen im Inland ca. 200.000 Euro aus dem Budget des „Missionswerks“ für humanitäre Hilfe bewilligt.

Unsere Glaubensgeschwister haben sich in den zurückliegenden Monaten wieder in vielen Benefizveranstaltungen engagiert, die zu einem Großteil unter dem Gedanken des jährlichen Förderschwerpunkts standen und so der betreffenden „Zielgruppe“ zugute kamen.
Verschiedene Blutspendeaktionen wurden ebenfalls wieder durchgeführt.

Insgesamt 6000 Euro, der Erlös von zwei Benefizkonzerten, die im Bezirk Dornhan in der Vorweihnachtszeit veranstaltet worden waren, wurden an den „Kontaktkreis Leben“ in Oberndorf, der sich für psychisch Kranke einsetzt, die Sozialstation Sulz und den „Betreuungsverein Schramberg“ übergeben, der die Betreuung alter, kranker und pflegebedürftiger Menschen übernimmt.

Ein Benefizkonzert, das Jugendliche im Kloster Maulbronn veranstalteten, brachte mehr als 10.000 Euro. Aufgestockt aus Mitteln des „Missionswerks“, wurde das Kinderzentrum Maulbronn mit 13.500 Euro gesponsert.

Mehr als 14.000 Euro nahmen Geschwister aus neun Gemeinden im Ober- und Westallgäu bei zwei Basaren ein, die sie im Dezember 2003 in ausgerichtet hatten.
Den Betrag spendeten sie dem „Missionswerk“ für Hilfsprojekte in Äthiopien.

Zusammen mit behinderten Kindern des „Sonnenhofs“ haben neuapostolische Schulkinder in Schwäbisch Hall Bastelwaren hergestellt und unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ zugunsten des „Sonnen-hofs“ verkauft. Kinder des Bezirks Pforzheim-Ost waren Akteure eines Benefiz-Musicals, das 3.000 Euro für einen Verein zur Integration von behinderten Menschen einbrachte.

Den Förderschwerpunkt des Jahres 2005 bilden Institutionen und Verbände, die – zumeist ehrenamtlich und überwiegend aus Spenden finanziert – Projekte für Tageseltern und alleinerziehende Mütter und Väter unterstützen.

Neuapostolische Kirche spendet

3000 Euro fürs Therapeutikum

Mit einer Spende über 3000 Euro unterstützt das Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland die Arbeits- und Wohnstätten GmbH Therapeutikum in Heilbronn. Geschäftsführer Dr. Jens Kunow freute sich riesig und kündigte an, das Geld in den Ankauf weiterer Wohnungen zu investieren. Die stellt die soziale Reha-Einrichtung ihren seelisch kranken Klienten für betreute WG's zur Verfügung. Das Therapeutikum bietet berufliches Training und Beschäftigung in seinen Heilbronner Werkstätten. Zurzeit werden 300 Rehabilitanden betreut. Die Neuapostolische Kirche hat 4500 Mitglieder im Raum Heilbronn. (tob)

Scheckübergabe: (von links) Kirchen-Öffentlichkeitsbeauftragter Ralf Wal..., ter, Dr. Jens Kunow und Bezirksvorsteher Wolfgang Maaß von ... tolischen Kirche. (Foto: Monika Scheffler)

4000 Euro für Jugendintegrationsarbeit

Bad Cannstatt: Neuapostolische Kirche spendet an DRK-Landesverband

(red) – Zwei Schecks über je 2000 Euro übergaben dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg, als Vertreter der Neuapostolischen Kirche Bezirk Stuttgart-Bad Cannstatt, Bezirksvorsteher Jörg Wolff, Bärbel Wolff, Mitglied des Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland und Öffentlichkeitsbeauftragter Dietrich Wolff.

Eine der Spenden ist für die „Reintegration jugendlicher Spätaussiedler“ vorgesehen. Die Förderung dieses Projektes war im Jahr 2003 ausgelaufen. Nun kann die ehrenamtliche Arbeit vor Ort wieder mit Aktivitäten für die Jugendlichen fortgesetzt werden. Die zweite Spende kommt der „Offenen Jugendhilfe“ des Stadtteilbüros Grünbühl/Sonnenberg im Kreisverband Ludwigsburg zugute. Hier erhalten benachteiligte Jugendliche die Möglichkeit, unter Anleitung in eigener Arbeit eine Aufgabe in Angriff zu nehmen und diese vom Idee- und Projektstadium bis hin zur handwerklichen Fertigstellung zum Erfolg zu bringen.

„Neben der Verkündigung des Evangeliums und der Seelsorge hat – als weiterer zentraler Punkt des christlichen Glaubens – die Zuwendung zum Einzelnen, der in Not gekommen und bedürftig geworden ist, besondere Bedeutung. Mit dieser Spende wollen wir ganz bewusst die ehrenamtliche Arbeit in der Offenen Jugendhilfe' unterstützen“, erklärte Bezirksvorsteher Jörg Wolff in seiner kurzen Ansprache. Für das DRK nahm der Präsident des Landesverbandes Baden-Württemberg, Lorenz Menz, die Spende entgegen: „Wir freuen uns ganz besonders über die Anerkennung und Förderung auch derjenigen Rotkreuz-Arbeit, die nicht immer im Rampenlicht der Öffentlichkeit steht.“ Die Kreisverbände des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg führen seit vielen Jahren mit ehrenamtlichen Kräften Integrations- und Beratungsarbeit für jugendliche Spätaussiedler und in Not geratene Jugendliche durch.

Vertreter der Neuapostolischen Kirche Bezirk Stuttgart-Bad Cannstatt, Jörg, Bärbel und Dietrich Wolff mit DRK-Präsident Lorenz Menz (von links)

KIRCHE

Spenden für Jugendhausbus

EBERSBACH ■ Die Neuapostolische Kirchengemeinde Ebersbach veranstaltet am Samstag und Sonntag ein Aktionswochenende. Das Motto lautet „Einander begegnen – einander kennen lernen“. Morgen, Samstag, findet von 14.30 bis 17.30 Uhr im Bürgertreff Haus Filsblick ein Kaffeenachmittag statt. Wie der stellvertretende Leiter des neuapostolischen Kirchenbezirks, Joachim Raff aus Ebersbach, mitteilt, soll die Veranstaltung ein Beitrag für das Miteinander in der Stadt sein. Der Erlös soll der Anschaffung eines neuen Jugendhausbusses zugute kommen. Der Jugendmentor Hans Peter Maerker wird die städtische Jugendarbeit vorstellen. Am Sonntag findet ab 10 Uhr in der neuapostolischen Kirche ein Gottesdienst mit einer ergänzenden Predigt in italienischer Sprache statt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Gespräch.

Gabentisch in Möckmühl

Spende für die Musikschule

Mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro bedachte das Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland in der Vorweihnachtszeit die Musikschule in Möckmühl. Überreicht wurde der Scheck vom dortigen Gemeindevorsteher, Evangelist Jürgen Schmidt an die Leiterin der Musikschule, Monika Horn.

Da in der Neuapostolischen Kirche die Musik - besonders was die Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen betrifft – gepflegt wird, entschloss man sich zu dieser Maßnahme. „Auch Kinder unserer Gemeinde besuchen diese Einrichtung“, so Jürgen Schmidt. Erst zum Anlass dieser Zuwendung war in die dortige neuapostolische Gemeinde auch Widdern integriert worden.

Musikschulleiterin Monika Horn bedankte sich bei Jürgen Schmidt von der Neuapostolischen Kirche für die großzügige Spende und erläuterte, wofür das Geld verwendet wird. In erster Linie sollen dafür Leihinstrumente angeschafft werden für Schüler, die im Ensemble ein Zweitinstrument spielen oder auch für Kinder, die noch nicht groß genug sind für ein Vollinstrument. Für sie werden Viertelgeigen oder auch halbe Fagotts oder Saxofone bereitgestellt. (rw/cd)

Musikschulleiterin Monika Horn bedankte sich bei Jürgen Schmidt von der Neuapostolischen Kirche für die Spende. (Foto: Cordula Dürr)

Großes Engagement gelobt

Neuapostolische Kirche überreicht Spende in Höhe von 13 500 Euro an das Kinderzentrum in Maulbronn

Von PZ-Mitarbeiter
Ralph Küppers

MAULBRONN. Die Christopherushilfe hat für ihre Arbeit am Kinderzentrum Maulbronn eine ungewöhnlich große Spende erhalten: Die neuapostolische Kirche überreichte einen Scheck über 13 500 Euro.

Der Löwenanteil dieser Spendensumme ist am 31. Juli bei einem Benefizkonzert im Klosterhof zusammengekommen. Rund 500 junge Christen aus Nordbaden hatten damals vor rund 1500 Zuhörern gesungen und musiziert (PZ hat berichtet).

Bischof Jürgen Kieselmann von der neuapostolischen Kirche Pforzheim lobte das Engagement der Gemeinde in Maulbronn und auch den großen Einsatz der jungen Akteure. Für alle Beteiligten sei das Konzert ein großartiges Erlebnis gewesen. Besonders erfreulich sei, dass diese große Summe für das Kinderzentrum gespendet werden könne, das ein ganz besonderes Krankenhaus sei. Hier sei noch mehr Engagement nötig als in anderen Kliniken. Darum sei der Konzerterlös von rund 10 000 Euro mit Mitteln des Missionswerks und einer weiteren Einzelspende auf die Gesamtsumme von 13 500 Euro aufgestockt worden.

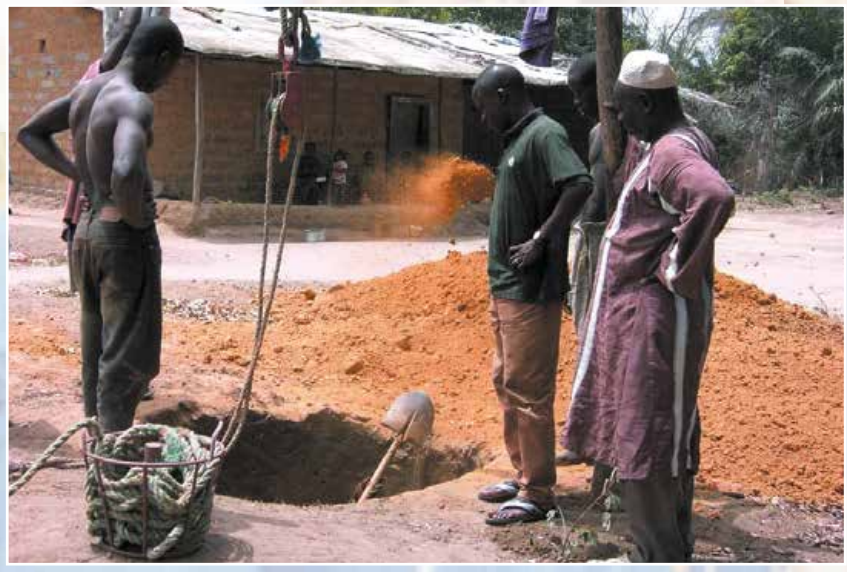
Jugend zeigt viel Einsatz

Heinz Schmollinger, der Vorsitzende der Christopherushilfe, bekam große Augen, als er von der Höhe der Spende erfuhr. Er warnte davor, die heutige Jugend schlecht zu machen, die bei dem Konzert so großen Einsatz gezeigt habe – zum Teil bis zum Umfallen. Das war ganz wörtlich gemeint, da manchen Akteuren das lange Stehen in der prallen Sonne nicht so gut bekommen war.

Sendenübergabe im Kinderzentrum: Reinhold Winkler, Eberhard Hirsch, Heinz Schmollinger, Jürgen Kieselmann, Andreas Feichle und Andreas Nagele (von links) freuten sich über 13 500 Euro, die nach einem Benefizkonzert der neuapostolischen Kirche gesammelt wurden. Foto: Küppers

Wasser- und Brunnenprojekte

In vielen unserer betreuten Länder in Afrika wurden erneut Einzelmaßnahmen, wie der Bau von Brunnen zur Trinkwasserversorgung der Bevölkerung und damit auch unserer Glaubensgeschwister, durchgeführt.



Schulen, Waisenhaus und Kirchen

Waisenkinder in Minse

Für das Waisenhaus im Buschdorf Minse/Kamerun, über das schon berichtet wurde, konnte ein neues Gebäude errichtet und im August 2004 eingeweiht werden.
Kinderheime und solche, in denen mittellose alte Menschen und Kriegsopfer untergebracht sind, sowie eine Blindenschule wurden in Sierra Leone unterstützt. Die Kirche engagiert sich dort auch beim Wiederaufbau einer im Krieg zerstörten Krankenstation, in der zurzeit Schulkinder unterrichtet werden.

In Mazedonien und Bosnien-Herzegowina wurden u.a. Stühle und Tische für Schulklassen finanziert.

Auch kam das Dankopfer erneut den Gemeinden durch den Bau bzw. Wiederaufbau von zerstörten Kirchen zugute.

„Brot“ und weitere Humanitäre Hilfen im Ausland

Die im letztjährigen Faltblatt erwähnte Nothungerhilfe, insbesondere in Sierra Leone, wurde fortgesetzt. Notleidende Menschen sowohl in Westafrika als auch in Mazedonien, Bosnien-Herzegowina und Serbien empfingen Nahrungsmittel-Hilfen und Letztgenannte auch wieder Heizmaterial.

Weiter unterstützt die Kirche Agrarprojekte in Afrika, wo Kleinbauern Saatgut und ortsübliche landwirtschaftliche Geräte erhalten.

Medikamenten- und Kleiderspenden wurden in die von Süddeutschland aus betreuten Balkanländer und nach Madagaskar gesandt. Sonstige medizinisch-humanitäre Hilfen (Rollstühle, Behindertenfahrräder usw.) wurden in Westafrika finanziert, Gehhilfen und Brillen gespendet.

Technische Ausrüstungen und Instrumente im Wert von rund 5.000 Euro spendeten Zahnärzte aus dem Apostelbereich Nürtingen für eine Aus- und Fortbildungsaktion in Ebolowa / Kamerun: Krankenschwestern und -pfleger wurden durch zwei französische Zahnärzte in Teilgebieten der Zahnheilkunde, insbesondere im Zahnziehen, weitergebildet. Die Flug- und Reisekosten übernahm das „Missionswerk“, das dortige Krankenhaus sorgte für Unterkunft und Verpflegung der Fortbildungsteilnehmer.

Neuapostolische Kirche
Süddeutschland, K.d.ö.R.
Postfach 70 03 13,
70573 Stuttgart.

© Nachdruck,
auch auszugsweise,
ist nicht gestattet.

Heimleiterin des Waisenhauses in Minse